

tanz

SEPTEMBER 2011

danceComp 2011

Titelthema
danceComp

Turniergeschehen
Tanzen im Dreiländereck

TNWJ
*Tanzende Schulen
Kids- und Newcomerpokal*

Jazz- und Modern Dance
Qualifikationsturniere

Discofox
DM Formation und Kür

Aus den Vereinen
*City-Arcaden
Sommerball in Aachen*

Unser Landesverband
*Aufsteiger
Lehrgänge im TNW*

Turnierleitung vom Band



*Eva Maria
Sangmeister
Gebietsredakteurin
West*

Auf so manchem Turnier habe ich mir am Anfang meiner Laufbahn als Turniertänzerin die Frage gestellt, wofür es eigentlich Turnierleiter gibt. Die meisten Turniere laufen reibungslos ab und der Turnierleiter ist augenscheinlich nur dafür da, die nächste Gruppe anzusagen oder die qualifizierten Paare für die nächsten Runden durchzugeben. Mal ganz abgesehen davon, dass der Turnierleiter noch andere Aufgaben als die Moderation zu erfüllen hat: Könnten die Ansagen nicht einfach aufgenommen und auf Turnieren abgespielt werden?

Die Bahn ist diesen Schritt bereits gegangen. Auf den Gleisen ertönen monotone Ansagen. In jeder Stadt hört man dieselbe Stimme. Ist es nicht herrlich, sich an jedem Bahnhof direkt heimisch zu fühlen? Die altbekannte Stimme zu hören... Auf den Bahnhöfen in ganz Deutschland ist es mittlerweile zur Normalität geworden, Züge durch Bandansagen anzukündigen. Was vor Jahren mit den Ansagen für IC und ICE begann, hat sich nun bis zu den Regionalbahnen durchgesetzt.

„Wir bitten um Entschuldigung!“ Diese Ansage wird jeder, der oft mit der Bahn unterwegs ist, schon einmal gehört haben. Immerhin nett, dass sich in heutigen Zeiten überhaupt noch entschuldigt wird. Der Stimme vom Band nehme ich die Aussage jedoch nicht ab. Per Knopfdruck eine Entschuldigung ablaufen zu lassen ist nicht das gleiche, als wenn sich in der jeweiligen Situation jemand an das Mikrofon stellt und sich im Namen der Bahn auf den konkreten, verspäteten Zug bezogen, entschuldigt. Die persönliche Note geht verloren.

Wie schön es sein kann, eine menschliche Stimme zu hören, die nicht vom Band kommt, weiß ich erst, seitdem es sie nicht mehr oder nur noch viel zu selten auf deutschen Bahnhöfen gibt.

Sollten nun Moderationen bei Turnieren aufgezeichnete Ansagen abgespielt werden? Wenn Sie mich fragen: Nein, danke!

Eva Maria Sangmeister

Anmerkung: Turnierleiter haben natürlich nicht nur die Funktion, Moderatoren zu sein. Sie sind verantwortlich für viele Aufgaben im Verlauf eines Turniers. Dies fällt jedoch meist nur dann auf, wenn etwas nicht reibungslos abläuft.

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
8. danceComp	3
Tanzen im Dreiländereck 7	
Tanzende Schulen	8
Zehn Jahre Kids- und Newcomerpokal	8
Qualifikation der JVL und der JLL	10
Qualifikation zur VL und OL	11
Discofox DM Formation und Kür	12
City-Arcarden: Ein besonderes Pfingstturnier	13
Sommerball in Aachen	14
Aufsteiger	15
Lehrgänge/ Impressum	16

Drei Finalpaare auf der danceComp aus dem TNW: Paul Lorenz/Ekaterina Leonova, Bernd Farwick/Petra Voosholz, Robert und Silvia Soencksen

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Volker Hey*



Achte danceComp Neun Mal WDSF

Bereits zum achten Mal trafen sich Tänzer, Funktionäre und Zuschauer in der Historischen Stadthalle in Wuppertal zur danceComp. Was vor acht Jahren in kleinem Rahmen begann, ist nun zu einem Event herangewachsen, das in keinem Tanzsportkalender fehlen darf. In diesem Rahmen wurden neben 40 offenen Turnieren und zwei Breitensportwettbewerben neun Weltranglistenturniere – neuerdings WDSF anstelle von IDSF – ausgetragen. Vier dieser internationalen Turniere wurden ebenfalls als DTV-Rangliste geführt.

WDSF Senior III Standard

Die achte danceComp begann mit einem wahren Paukenschlag. Erstmals traten die mehrfachen Weltmeister der Senioren II, Ehepaar Kiefer, in der höchsten WDSF-Altersgruppe in Wuppertal an. Unter den 105 gestarteten Paaren waren alle Finalisten des Vorjahres vertreten, einschließlich der Sieger aus dem TNW Hans-Arnold Büscher/Heidi Büscher. Mit Spannung wurde dementsprechend bereits die Vorrunde erwartet. Wie stark würde das Ehepaar Kiefer im neuen Umfeld herausstechen?

Jedoch wurde nicht nur die Spitze qualitativ gestärkt, auch im breiten Mittelfeld nutzten viele Seniorenpaare die Möglichkeit ihres Doppelstarts. Dies war auch der Grund warum es lediglich acht amtierende und ehemalige Landesmeisterschafts-Finalisten des TNW in die Runde der letzten 24 Paare schafften. Auf den 24. Platz gelangten Heinrich und Monika Schmitz. Den 20. Platz teilten sich Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann mit Franz Josef und Lioba Kirchhoff. Nur ein Kreuz mehr ergatterten Edward van Essen/Ilse Mielke, die damit auf dem 19. Platz landeten.

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm; Foto: V. Hey



Mit einigem Abstand tanzten sich Günter und Jutta de Koster mit Platz 15 ganz dicht an das Semifinale heran. Ein wenig Pech hatten Wilfried und Annette Seidel, die mit nur zwei Kreuzen mehr das Semifinale erreicht hätten. Mit Platz 14 belegten sie den Anschlussplatz. Wie im Vorjahr erreichten nur zwei TNW-Paare das Semifinale. Zum einen Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, die amtierenden Landesmeister Senioren III und zum anderen Hans-Arnold und Heidi Büscher, die amtierenden Vizelandesmeister Senioren II. Beide Paare präsentierten sich hervorragend und boten sich für das Finale an. Mit Platz acht blieb Hans-Arnold und Heidi in diesem Jahr jedoch der Einzug in die Endrunde verwehrt.

Umso erfreulicher war natürlich der Finaleinzug von Böhm/Striegan-Böhm. Mit ihrem Tanzen bezwangen sie sogar den amtierenden Deutschlandpokal-Sieger. Ein fantastischer fünfter Platz war der Lohn. Die Ex-Weltmeister Kiefer mussten sich letztendlich mit nur zwei gewonnenen Tänzen den Vorjahreszweiten aus Slowenien geschlagen geben.

HEIKO KLEBRINK

WDSF Rising Stars Standard

Nach dem letztjährigen fulminanten Sieg im Standardturnier der Rising Stars von Paul Lorenz/Ekaterina Leonova, blieb in diesem Jahr das Finale leider ohne deutsche Beteiligung. Nur zwei DTV-Paare schafften den Einzug in das starke und sehr ausgeglichene Semifinale. Zur Freude des TNW waren darunter auch die amtierenden Jugend A-Landesmeister Alex Gerlein/Alexandra Elert. Mit Rang zwölf erreichten sie ein grandioses Ergebnis. Sie blieben nur einen Platz hinter den Semifinalisten der

**Alex Gerlein/Alexandra Elert
Foto: V. Hey**



Deutschen Meisterschaft, Philipp Hanus/Siri Kirchmann und ebenso einen Platz vor Stsiapan Hurski/Juliane Klebsch, ebenfalls Semifinalisten der DM.

Zweitbestes TNW-Paar wurden mit Platz 26 die amtierenden Landesmeister der Hauptgruppe II und Deutschlandpokal-Sieger Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz. Auf den geteilten 28. Platz stürmten die frischgebackenen B-Landesmeister Niklas Neureuther/Katharina Reichel, die als drittbestes TNW-Paar einen hervorragenden Einstand feierten. Dahinter teilten sich Adrian Jamaly/Karolina Sliwinka Rang 30. Insgesamt gingen 69 Paare an den Start, davon 35 Paare aus dem DTV.

HEIKO KLEBRINK

WDSF Open Senior Latin

36 Paare starteten in das WDSF-Turnier Senioren Latein. Insbesondere aus musikalischer Sicht war dies eine willkommene Abwechslung, da am ersten Tag der danceComp die Standardklänge im Großen Saal dominierten. Doch auch aus tänzerischer Sicht musste sich das Feld nicht verstecken. Immerhin standen unter anderem die Deutschen Meister Andreas

DANKE!

Der TNW dankt allen, die bei der danceComp geholfen haben. Mit einer Helferparty im Boston-Club Düsseldorf bedankten sich die Funktionäre des TNW bei allen, die sowohl vor als auch hinter den Kulissen zur Durchführung der danceComp beigetragen haben.

Stellvertretend ein ganz großes Dankeschön an zwei Menschen, die sich schon während der danceComp Gedanken über die Durchführung der neunten danceComp machten: Ivo Münster und Norbert Jung. Macht weiter so!

**Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
Foto: E. Sangmeister**



Vielen Dank, Ivo Münster und Norbert Jung! Fotos: E. Sangmeister



Hoffmann/Isabel Krüger sowie die Weltmeister Gwenael Lavigne/Stephanie Godet aus Frankreich auf der Startliste und schließlich auch auf dem Parkett.

Im Semifinale waren schließlich noch zwei TNW-Paare vertreten. Achim Hobl/Kerstin Hahn kamen letztendlich auf den zwölften Platz. Die TNW-Landesmeister Andreas Hoffmann/Isabel Krüger zogen erwartungsgemäß in das Finale ein. Nachdem sie 2009 auf dem Siegereppchen und 2010 auf der dritten Treppchenstufe zur Siegerehrung Aufstellung genommen hatten, wurden sie bei der achten danceComp mit dem zweiten Platz belohnt. Damit haben sie nun alle Treppchenstufen erklommen. Die höchste Treppchenstufe bestiegen die amtierenden Weltmeister Lavigne/Godet.

EVA MARIA SANGMEISTER

WDSF Senior II Open Standard

170 Paare starteten beim WDSF-Turnier der Senioren II in den Standardtänzen. Dabei waren Paare aus zwölf Nationen. Natürlich durften die klassischen Tanzsportnationen wie Italien (zwölf Paare), die Niederlande (elf Paare) oder Russland (drei Paare) auf der Startliste nicht fehlen. Man fand aber auch Paare aus Slowenien, der Tschechischen Republik oder Irland in der Startliste. Deutschland stellte 125 Paare bei diesem stark besetzten Turnier.

Auch aus dem Bereich des TNW gingen zahlreiche Paare an den Start. Für die Mehrheit von ihnen kam das Aus jedoch bereits in der zweiten Runde. Die noch junge Paarkonstellation Edward van Essen/Ilse Mielke konnte ebenso wie die "alten Hasen" Hans-Arnold und Heidi Büscher in die 48iger Runde einziehen. Sie teilten sich in der Endabrechnung Platz 43. Ab der 24iger Runde wurden die TNW-Farben alleine durch Bernd Farwick/Petra Voosholz vertreten. Die beiden Münsterländer tanzten ein starkes Turnier und erreichten klar das Finale mit 42 von 65 möglichen Kreuzen. Im Finale mussten sie den Bronzeplatz lediglich im Tango an ihre Konkurrenten Tony Rinaldi/Silvana Contini aus Italien abgeben.

Mit einer konstanten Leistung bestätigten sie damit auch ihren Platz in der deutschen Rangliste, in der sie auf Platz drei hinter den Ehe-



Bernd Farwick/Petra Voosholz
Foto: V. Hey

paaren Bickers und Lindner geführt werden. Da Michael und Beate Lindner in Wuppertal auf den Start verzichtet haben, war für Farwick/Voosholz der Weg frei, sich direkt hinter den Führenden der Rangliste, Heinz-Josef und Aurelia Bickers, zu platzieren, die das WDSF-Turnier auf der danceComp 2011 in Wuppertal überlegen für sich entschieden. Auf Platz zwei folgten Carlo Wilmer Righero/Manuela Traversi aus Italien, die Farwick/Voosholz auf den Bronzeplatz verdrängten. Mit dem Sieg des Ehepaares Bickers blieb der erste Titel eines WDSF-Turnier bei den Senioren II im Rahmen der danceComp in Deutschland.

WOLFGANG RÖMER

WDSF Senior II Open Latein

Premiere feierten die Paare beim WDSF-Turnier der Senioren II in den lateinamerikanischen Tänzen bei der danceComp 2011. 15 Paare aus Deutschland, Spanien, Österreich, Belgien, Frankreich, England und den Niederlanden fanden den Weg in die Historische Stadthalle Wuppertal. Leider verzichtete die Mehrheit der TNW-Paare auf einen Start in Wuppertal, so auch die amtierenden Weltmeister Georg Bröker/Susanne Schantora.

Damit lagen bei diesem Turnier alle Hoffnungen aus TNW-Sicht auf Robert und Silvia Soencksen. Sie ernteten sich in der ersten Runde 60 und im Semifinale 45 von 65 möglichen Kreuzen. Dieses Ergebnis reichte zum Einzug in das rein deutsch besetzte Finale. Platz fünf in der Samba, der Rumba, dem Paso Doble und dem Jive sowie ein vierter Platz im Cha-Cha-Cha bedeutete in der Endabrechnung Platz fünf.

WOLFGANG RÖMER

WDSF International Open Standard

Das internationalste Turnier am zweiten Tag der danceComp in der historischen Stadthalle zu Wuppertal war zweifelsohne das WDSF-Turnier der Hauptgruppe in den Standard-



Paul Lorenz/Ekaterina Leonova
Foto: E. Sangmeister

tänzen. 140 Paare aus 17 Nationen gingen hier an den Start. 71 Paare kamen aus dem Bereich des DTV. Die zweitstärkste Gruppe stellten die Paare aus den Niederlanden mit 28 Paaren, gefolgt von Italien mit sieben Paaren. Aber auch Paare aus Lettland, Estland, Norwegen oder Rumänien testeten das Parkett in Wuppertal und nutzten ihre Chance, Punkte für die WDSF-Rangliste zu sammeln.

Nur zwei TNW-Paare tanzten sich bis in die 24iger Runde vor. Für Dumitru Doga/Sarah Ertmer hieß es hier mit Platz 18 Abschied zu nehmen vom Wuppertaler Publikum und Parkett. Paul Lorenz/Ekaterina Leonova erreichten mit 49 Kreuzen die Runde der besten zwölf Paare. Zum Einzug in das Finale verhalfen ihnen die 33 Kreuze der Wertungsrichter. Mit diesem Ergebnis deutete sich bereits an, was im Finale dann geschehen sollte. Mit Platz sechs in allen fünf Tänzen mussten sie sich der starken internationalen Konkurrenz aus der Tschechischen Republik, Russland und Polen geschlagen geben. Unangefochtene Sieger des Turniers wurden mit allen 65 Einserwertungen die Weltmeister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler aus Stuttgart.

WOLFGANG RÖMER

WDSF Rising Stars Latein

Bei den Rising Stars Latein traten 80 Paare im Großen Saal an. Nach drei Runden standen die 13 Paare fest, die sich für das Semifinale qualifiziert hatten. Dort waren noch fünf deutsche Paare vertreten, unter ihnen Stanislav Kestel/Malika Dzumaev sowie Artur Balandin/Anna Salita aus dem TNW. Beide Paare zeigten eine solide Leistung und erfrischendes Tanzen. Für den Einzug in das Finale reichte es in diesem Jahr nicht. Stanislav und Malika erreichten Rang 13. Zwei Plätze davor sicherten sich Artur und Anna den elften Platz.

Ins Finale zogen zwei DTV-Paare ein. Guido Gencarelli/Angelika Mkrchtjan landeten den Überraschungs-Coup und gewannen das Tur-

nier – und das, obwohl sie insgesamt nur einen Tanz gewonnen hatten. Die Leistungen der Paare lagen jedoch so dicht beieinander, dass die Wertungsrichter es schwer hatten, sich zu entscheiden. So sicherten sich drei Paare jeweils einen ersten Platz in einem der Finaltänze. Das Paar, das sogar zwei Tänze für sich verbuchte, Alexander Nabiullin/Barbara Ribeiro aus Italien, kam nur auf den dritten Platz. Das zweite deutsche Finalpaar, Andreas Cibis/Victoria Kleinfelder, sicherte sich Rang fünf.

EVA MARIA SANGMEISTER

WDSF Senior I Open Standard

Sonntag Mittag in Wuppertal. 147 Senioren I Paare aus zwölf Nationen gingen bei dem WDSF Senioren I Standardturnier an den Start, davon 105 Paare aus Deutschland. Die anderen Paare kamen aus den Niederlanden, Italien, Frankreich, Russland, Rumänien, Belgien, Österreich, Tschechien, Polen, der Schweiz und sogar aus den USA.

Unter den 49 Paaren der dritten Runde fanden sich fünf Paare aus dem TNW wieder. Die amtierenden Landesmeister Klaus Padberg/Dunja Jansen hatten sich mit 63 Kreuzen souverän für die zweite Runde qualifiziert, konnten diese aber verletzungsbedingt nicht mehr tanzen. In der dritten Runde war für drei der fünf Paare Endstation. Michael Beckmann/

Bettina Corneli beendeten das Turnier mit Platz 48, Thomas Wirzberger/Angelika Korb erreichten den geteilten 35. Platz und die Vizelandesmeister Marc Bieler/Sandra Mösch ertanzten sich Platz 29. Damit verblieben noch zwei TNW-Paare im Turnier. Markus Lilli/Manuela Wichmann erreichten zusammen mit Bernd und Sandra Ketturkat die 24er Runde. Für Lilli/Wichmann kam am Ende der 18. Platz heraus. Bernd und Sandra Ketturkat waren das einzige TNW-Paar im Semifinale. Sie belegten als fünfthbestes deutsches Paar Rang elf.

amtierenden Weltmeister der Senioren II sowie Tassilo und Sabine Lax, die amtierenden Weltmeister der Senioren I. Die Endrunde wurde verdeckt gewertet und so blieb die Spannung bis zur Siegerehrung erhalten. Mit zwei fünften und drei sechsten Plätzen wurden Bickers Sechste. Spannend wurde es um Platz eins und zwei. Nach dem Slowfox hatten sowohl die Italiener Stefano Bernardini/Stefania Martellini als auch Tassilo und Sabine Lax je zwei Tänze gewonnen. Der Quickstep musste also die Entscheidung bringen. Mit sieben zu fünf

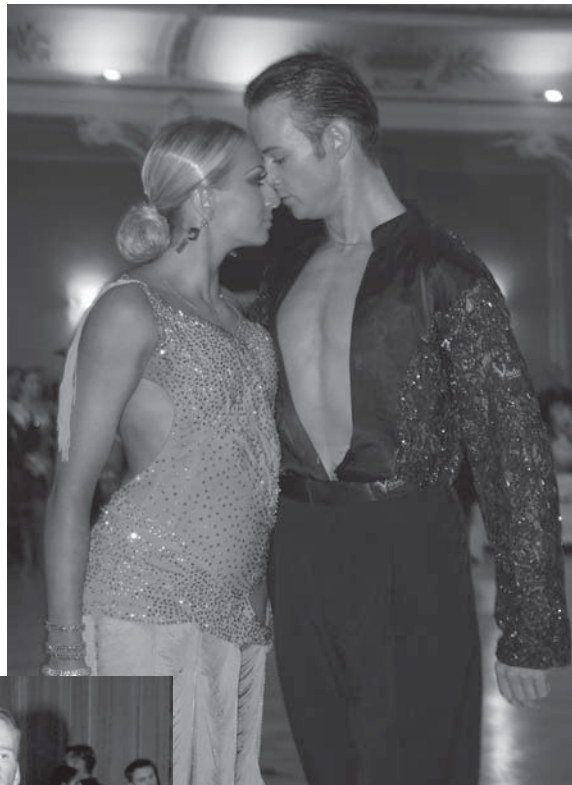
Bestwertungen setzten sich die Italiener vor die Deutschen und gewannen das WDSF-Turnier.

RENATE SPANTIG

WDSF International Open Latin

Im WDSF-Turnier der Hauptgruppe Latein waren sechs Runden zu tanzen, wenn man das Finale, also die siebte Runde, erreichen wollte. Vier Paare des TNW erreichten 48iger Runde. Für drei von ihnen war dies zugleich auch die letzte Runde. Artur Balandin/Anna Salita belegten den geteilten 46. Platz, Stanislav Kestel/Malika Dzumaev kamen auf Platz 36 und Dumitri Doga/Sarah Ertmer tanzten auf den geteilten 31. Platz.

Einzig Simon Völbel/Regina Murtasina, Sechste der Landesmeisterschaft, ließen mit ihrem Einzug in die 24iger-Runde zwei Paare hinter sich, die bei der Landesmeisterschaft noch vor ihnen lagen. Im Viertelfinale belegten sie den 17. Platz. Sie waren damit das sechstbeste deutsche Paar im Turnier. Semifinale und Finale fanden ohne TNW-Beteiligung statt. Im siebenpaarigen Finale waren Paare aus Rumänien, Spanien, Russland, Schweden, Italien und mit Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova und Pavel Zvychnyy/Sarah-Sophie Ritz zwei Paare aus Deutschland. Beide Paare landeten am



**Simon Völbel/
Regina Murtasina**
Foto: E. Sangmeister

Das sechspaarige Finale bestritten Paare aus Italien, Frankreich, Tschechien und Deutschland. Für Deutschland waren gleich zwei Weltmeister vertreten. Zum einen Heinz-Josef und Aurelia Bickers, die

**Bernd und
Sandra Ketturkat**
Foto: V. Hey





*Erste Preisträgerin des Oliver Wessel-Therhorn-Awards wurde Christa Fenn
Foto: E. Sangmeister*

Bericht zum OWT-Award im Mantelteil des Tanzspiegels.

Ende auf dem Treppchen, wobei sich Marius-Andrei und Nina mit allen gewonnenen Tänzen den Sieg sicherten. Ebenso eindeutig mit fünf dritten Plätzen belegten Pavel und Sarah-Sophie den Bronzerang.

RENATE SPANTIG

Breitensport

Am dritten Tag der danceComp standen zwei Breitensportwettbewerbe – Standard und Latein – um den „dC-Pokal des TNW“ im Offenbachsaal auf dem Programm. 18 Breitensport-Senioren-Paare hatten sich zum Einzel-BSW Standard angemeldet. Um 15 Uhr eröffnete Turnierleiter Horst Westermann die Vorrunde mit den drei Standardtänzen der D-Klasse. Die gezeigten Leistungen waren durchaus eines D-Turniers würdig. Die fünf Wertungsrichter qualifizierten eindeutig vier Paare für die Endrunde. Den Hoffnungslauf tanzten 14 verbliebene Paare, aus dem sich drei weitere Paare für eine Endrunde mit sieben Paaren qualifizierten.

Die Milonga-Regeln des TNW verlangten nun vom WR-Team die verdeckte TSO-Endrundenwertung. Die sieben Paare zeigten eine turnierwürdige Leistung in allen drei Tänzen. Am Ende tanzte sich das Paar der Tanzsportfreunde Essen, Peter Ossig/Jennifer de Lorenzo, auf den ersten Platz. Der TNW-Präsident Josef Vonthron nahm persönlich die Siegerehrung vor und überreichte dem Siegerpaar Urkunden, die begehrten dC-Goldplaketten und den „dC-Pokal Standard“.

Um 17 Uhr traten fünf Breitensport-Senioren-Paare zum Einzel-BSW Latein an. Gemäß den allgemeinen BSW-Richtlinien tanzten alle Paare eine Vorrunde und eine Endrunde mit den Lateintänzen der D-Klasse. Vier dieser Paare hatten bereits den Standard-BSW getanzt. Die verdeckte Endrundenwertung ergab auch hier einen eindeutigen Sieger. danceComp-Chef Norbert Jung überreichte dem Paar Peter Ossig/Jennifer de Lorenzo auch in der Latein-Sektion Urkunden, dC-Goldplaketten und den „dC-Pokal Latein“.

Ob der gezeigten starken Leistungen bleibt zu hoffen, viele Paare demnächst auf Turnieren begrüßen zu können. Turnierleiter und Breitensportwart Horst Westermann legte den Endrunden-Paaren die Beantragung eines Startbuches oder auch vorerst eines Breitensportpasses nahe.

HORST WESTERMANN

Am Rande notiert

PARKPLATZ

Erste Überraschung: neben der Halle defekte Schrankenanlage, keine Parkgebühr! Das führt natürlich drei Tage zu einer Parkplatz-Durchfahrtsstraße, ein Auto nach dem anderen rein, Runde drehen – „Oh, ist ja voll!“ – wieder raus

PARKETT

Besseren Service gibt's nicht: Eine Parkettplatte im Offenbachsaal hatte sich gefährdend aus dem Boden aufgestellt. Das Turnier wird fortgesetzt mit Wertungsrichterhilfe: Jörg Vahlert erhält den Auftrag, sich auf die Platte zu stellen. Nach zehn Minuten rücken die Techniker an und reparieren den Schaden. Danke, Stadthalenpersonal!

TANZFLÄCHE ZU KLEIN

Ehepaar Scheffler bekommt im Offenbachsaal soviel Zuspruch, dass die Dynamik überstrapaziert wird. Man findet sich plötzlich hinter einem Lautsprecher wieder. Wo steht das in den Wertungsrichtlinien?

TURNIERLEITER

René Dall: „Der Name ist zu lang für meine Liste, ich weiß ihn aber trotzdem“

Dagmar Stockhausen nach vergeblichen Versuchen, einen komplizierten Namen auszusprechen: „Ach, ab jetzt nenne ich nur noch die Vornamen“

Daniel Reichling: „Wie spricht man WDSF? Vi-Di-Es-Ef?“

Daniel Reichling: „Bitte jetzt genau zuschauen!“

Thomas Kokott: „Und jetzt der Jive, da werden wenigstens keine Damen auf den Boden geworfen“

Thomas Kokott: „Wir haben noch einen Tanz abzusolvieren.“

RONALD FROWEIN

TURNIERLEITER

Daniel Reichling sorgte für Situationskomik während der Moderation eines Seniorenturniers: „Da war viel Bewegung - (schöpferische Pause) - in den Wertungen.“

Thomas Kokott: „Ich verspreche mich (Pause) und Ihnen, dass...“

Kurz vor Beginn der danceComp wurde es hinter den Kulissen panisch: Druckerausfall! Und das nicht nur bei einem Drucker. Schnell wurde das Problem gelöst, indem neue Drucker in Wuppertal gekauft wurden. (Inzwischen wird gemunkelt, dass die Drucker doch funktionierten und nur Probleme mit dem Einzug eines bestimmten Papiers hatten.)

Thomas Kokott: „Es freut mich, dass ihr in das schöne Wuppertal gekommen seid.“ (Stille) „Sagen wir besser in die schöne Stadthalle.“ (Applaus)

EVA MARIA SANGMEISTER

1) Mendelssohn-Saal Samstag: Im Anschluss an die Hauptgruppe C-Standard bat Markus Kirchner vom TTC Salzgitter aufgeregt um das Mikro. Auf die Knie fallend machte er seiner Tanzpartnerin Anja Zemke einen Heiratsantrag, dem sie überrascht und mit Freude zustimmte.

2) Mendelssohn-Saal Freitag zu späterer Stunde: Die ersten beiden Plätze des B-Standardturniers der Hauptgruppe belegten zwei Paare mit schwierigen Namen. Da die Stimme der Turnierleiterin schon angegriffen und Üben der richtigen Aussprache nicht von Erfolg war, nahm diese bei der Siegerehrung kurzerhand die Dolmetscherin der Paare mit auf die Fläche und ließ die Namen korrekt verlesen.

DAGMAR STOCKHAUSEN

Hinter den Kulissen: Daten zum Netzwerk

ca. 150 m Stromkabel
ca. 350 m Netzwerkkabel
24 PCs/Notebooks
27 Funkdigis
30 Kabelgebundene Digis
2 Server
12 Drucker
1 Großbildschirm
1 Kühlschrank (für die Getränke der Administratoren)

Das Netzwerk-/Topturnierteam besteht aus Stephan Rath und Alexander David. Dazu kommt Thomas Köpf, der die Datenpflege in Topturnier abwickelt sowie Frank Abitz für die Webserverpflege. Oben drüber entspannt schwebend: Dieter Taudien. (Zitat Dieter Taudien)

ALEXANDER DAVID

Zum neunten Mal „Tanzen im Dreiländereck“

„Erkennt ein Wertungsrichter in einem Tanz einen Lift, so gibt er (...) die schlechteste Wertung mit Kreisen der WR-Tafel.“ So lautet die Durchführungsbestimmung nach Anhang 8 der TSO, wenn in einem Paar ein Partner mit Unterstützung des anderen den Boden mit beiden Beinen verlässt.

Dies ist eine von vielen kleinen Regelfinheiten, die die niederländischen und belgischen Wertungsrichter, die fester Bestandteil des Dreiländereck-Turniers sind, erst lernen mussten. Für Marcel Keijzer, der beim 3LE schon mehrfach den niederländischen Verband NADB vertrat, reicht die Vorstellung von „kreisenden“ Wertungsrichtern regelmäßig wieder zu großem Amusement. Die typisch deutsche Wertungskuriosität zählt inzwischen fest zu seinem Anekdoten-Repertoire über das Aachener Turniersportwochenende.

Auch für die Tanzpaare aus den Grenzländern gab es in den letzten Jahren immer wieder Überraschungen. Mal waren es die Kleiderordnung und Schrittbegrenzungen der D-/C-Klassen, mal der Wiener Walzer bereits ab der B-Klasse. Dieser kann bei der aktuellen Spieldauer relativ lang werden, gerade wenn man ihn nicht eingeplant hat. Die meisten ausländischen Paare reagierten darauf mit Kreativität, Improvisation und einem Schmunzeln. Für manche blieb es auch bei einer einmaligen Erfahrung.

Pim van Zanten/Câte van den Hadelkamp aus den Niederlanden sind inzwischen jedoch leidenschaftliche Fans des vielseitigen Turniers. „Für uns ist das 3LE ein Turnier, das richtig Spaß macht. Natürlich will man gewinnen, aber das ist nicht das Wichtigste. Man trifft mittlerweile auch viele Freunde“, erzählt van Zanten. Er und seine Frau beteiligen sich nicht nur seit vier Jahren als aktive Tänzer, sondern sind auch gerne Zuschauer. „Wir genießen das Tanzen der anderen Paare. Dabei ist die Turnierleitung immer vorbildlich organisiert und die Tanzflächen sind gut. Es gibt viel Beifall für die Paare, das bringt ein schönes Ambiente mit sich. Mittlerweile sind wir wie eine große Familie“, erklärt van den Hadelkamp voller Begeisterung. Die beiden sehen das Wochen-

ende für sich auch als einen „Lehrgang, weil deutsche Paare eine gute Technik haben.“

Die Niederländer Rob und Charlotte Neuhaus hingegen waren nach ihrer ersten Turniererfahrung in Deutschland zunächst ziemlich irritiert. Die Tanzfläche von Grün-Weiß Aquisgrana (18 m x 12 m) empfanden sie als relativ klein. „Wir haben unsere Programme gar nicht unterbringen können. In den Niederlanden haben wir viel größere Flächen“, erklärten die beiden etwas unzufrieden nach den ersten Runden. Auch die offenen Wertungen fanden sie gewöhnungsbedürftig, wenngleich sie mehr Erholung bieten als die durchgetanzten Endrunden bei internationalen Turnieren. Bei einem Wiedersehen wenige Tage nach dem Turnier war ihre Stimmung aber komplett umgeschlagen. „Wir sehen das jetzt als eine neue Herausforderung an. Wir haben schon mit einigen Paaren aus unserem Club gesprochen. Die bringen wir nächstes Mal alle mit, um den Deutschen etwas mehr Konkurrenz zu machen“, betonten beide lachend.

Die ausländische Beteiligung war dieses Mal nämlich sehr gering. Nur acht Starts von 363 gingen auf das Konto von Paaren aus dem NADB und der BDSF und zwar ausschließlich in den Seniorenklassen. Hier müssen sicherlich neue Wege der Werbung gefunden werden. Dennoch gab es aber vor allem in den Hauptgruppen zweistellige Meldezahlen. Viele Paare nutzten ihre Doppelstartmöglichkeit in verschiedenen Altersgruppen an beiden Tagen und gingen regelrecht auf Punktejagd. Die Aachener Axel Blankenagel/Elisabeth Kuczarski ertanzten beispielsweise eine besonders erfolgreiche Bilanz. Von vier D-Lateinturnieren gewannen sie drei und nahmen als Sieger an allen drei Folgeturnieren teil. Zusammen mit der danceComp zwei Wochen später, gelang ihnen dadurch mit nur zwei Turnierwochenenden und einem Einzelturnier der Aufstieg in die C-Klasse.

Noch ist das 3LE jung genug, um nicht an Traditionen und Gewohnheiten hängen zu bleiben. Das Organisationsteam aus Mitgliedern der Aachener Tanzsportclubs Grün-Weiß Aquisgrana, Schwarz-Gelb, Blau-Silber und

des TC Schwarz-Rot Düren trifft sich regelmäßig mit neuem Elan. Die Rahmenbedingungen werden immer wieder optimiert, um die Veranstaltung für Tänzer und Zuschauer attraktiv und abwechslungsreich zu halten.

Als besonderes Ereignis wurde nun zum ersten Mal ein Ranglistenturnier der Senioren II durchgeführt. Die Idee war eigentlich erst für das zehnte Jubiläum geplant. Doch nachdem für das Turnier kurzfristig ein neuer Ausrichter gesucht wurde, meldeten sich die Aachener spontan. Es ersetzte die sonst übliche 3LE-Party am Samstagabend. Die 75 Paare der Sonderklasse gaben dem Wochenende einen neuen Höhepunkt. In schicker Abendgarderobe nahmen auch die Wertungsrichter aus Belgien und den Niederlanden teil, allerdings nur als Zuschauer. Der Wunsch, den euregionalen Gedanken auch auf die Rangliste zu übertragen, wurde sowohl vom Ausrichter als auch von den Wertungsrichtern bekundet. Vielleicht ergänzen schon 2012 zwei Vertreter des NADB und der BDSF die Jurorenriege der Rangliste, die dann beim TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen stattfinden wird.

Und spätestens dann wird hoffentlich auch mal eine Finalistin partnergestützt mit beiden Beinen den Boden verlassen, um dem Publikum – und natürlich Herrn Keijzer – euregionale Tafel-Kreisen zu bieten. Freuen wir uns darauf!



**Pim van Zanten/
Câte van den
Hadelkamp aus
den Niederlanden**



**Axel Blankenagel/
Elisabeth
Kuczarski**

ALEXANDRA LUEG

Fotos:
Alexandra Lueg

**Wettkampf-
klasse I**

- 1 Helmholtz-Gymnasium Essen
- 2 Schulkoooperation Süd-West Bocholt
- 3 Weser-Gymnasium Vlotho
- 4 Joseph-Beuys-Gesamtschule Düsseldorf
- 5 Euregio-Gymnasium/Thonhausenschule Bocholt
- 6 Arnold-Janssen-Schule Bocholt
- 7 Georgschule Paderborn

**Wettkampf-
klasse II**

- 1 Arnold-Janssen-Schule Bocholt
- 2 Gesamtschule Schermbeck Team I
- 3 Mariengymnasium Bocholt „Youth Talents“
- 4 Mariengymnasium Bocholt „Young Talents“
- 5 St.-Josef-Gymnasium Bocholt „Kapu Rising Stars“
- 6 Gesamtschule Schermbeck Team II
- 7 St.-Josef-Gymnasium Bocholt „Kapu New Stars“
- 8 Melanchthonschule Bocholt

5. Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ in Bocholt

Beim Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ gingen 150 Schülerinnen und Schüler zweier Wettkampfklassen in 15 Schulmannschaften an den Start. In der Fildeken Sporthalle hatte die TSA des TV Bocholt ganze Arbeit geleistet und auf dem Spielfeld zwei Parkettflächen aufgebaut. Viele Eltern, Angehörigen, Freunde und Lehrer bevölkerten die Tribüne und labten sich am reichhaltigen Büffet. Auch am Flächenrand war eine Mordsstimmung, da die Tanzpaare dort ihre Mannschaftsmitglieder und Konkurrenten anfeuerten. Das Disco-Dance Duo und die Jazz- and Modern Dance Formation aus Bocholt begeisterten das Publikum mit ihren Darbietungen.

TNW-Präsident Josef Vonthron ließ es sich nicht nehmen, den Preisträgern des 10. TNW-Förderpreises 2010 „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ persönlich zu gratulieren und ihnen die Urkunden zu überreichen. Auch er war begeistert von der tollen Stimmung und den Leistungen der jungen Aktiven. Deutlicher Sieger der Wettkampfklasse I wurde das Helmholtz-Gymnasium Essen. Die Schulkoooperation Süd-West Bocholt erntete sich mit knappem Vorsprung vor dem Weser-Gymnasium Vlotho den zweiten Platz. Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Bocholt, Frau Hanni Kammler, war ebenfalls vor Ort und freute sich sichtlich über den Spaß, den die Kinder und Jugendlichen hatten.

In der Wettkampfklasse II gewann die Arnold-Janssen-Schule Bocholt knapp vor der Gesamtschule Schermbeck Team I und den Youth Talents des Mariengymnasiums Bocholt. Das

Erreichen der Plätze eins bis drei in jeder Wettkampfklasse wurde mit Urkunden, Pokalen und Medaillen belohnt. Heiß begehrt waren die T-Shirts und Polohemden mit dem Logo des Landesportfestes der Schulen in NRW, die Thomas Nuyen, Vertreter der Landesstelle für den Schulsport der Bezirksregierung Düsseldorf, gestiftet hatte und von Silke Sommers, der stellvertretenden Landrätin, überreicht wurden.

SABINE HEY



Die Schüler tanzten vor voller Kulisse
Foto: V. Hey

Die Preisträger des TNW-Förderpreises nahmen ihre Urkunden entgegen
Foto: V. Hey



Zehn Jahre Kids- und Newcomerpokal

Ein Wochenende nach der danceComp fand der zehnte Kids- und Newcomerpokal statt. Die Ausrichtung des KNP im Jubiläumsjahr hatte der TNW-Jugendvorstand im Vorfeld an die TSA des TSV Bocholt vergeben. Nicht nur die Bewerbung des Bocholter Vereins hatte überzeugen können, sondern auch die positiven Erfahrungen, die bisher mit der Ausrichtung von Jugendlandesmeisterschaften und dem KNP gemacht wurden.

Bereits um 10 Uhr morgens standen die Teilnehmer der 24 Mannschaften – je zwölf Teams in den Altersgruppen Kids und Newcomer – auf

der Fläche. Zuvor waren bereits alle Tänzer zum Fototermin in sommerlich gestalteter Kulisse angetreten, denn schließlich durften gerade im Jubiläumsjahr die eigens für jedes Team gestalteten Urkunden nicht fehlen. Unter den Kindern und Jugendlichen waren Neulinge und „alte Hasen“ gut gemischt. So nahmen einige Breitensportler zum ersten Mal an diesem Breitensportwettbewerb teil und für andere war die Teilnahme bereits geradezu Pflicht.

Erfreulich zu sehen war, dass gerade bei den Newcomern viele Jungs mittanzten. In den

vergangenen Jahren waren die Mädchenpaare noch in der großen Überzahl. Mittlerweile ziehen die Jungs nach. Auch bei den Kids standen mehr Jungen als üblich auf der Tanzfläche. Bleibt zu hoffen, dass sich dieser Trend hält.

Nach der ersten Runde, in der die Pflichttänze Langsamer Walzer und Cha-Cha-Cha und jeweils zwei Wahltänze getanzt wurden, freuten sich die Mannschaften auf ihre Mannschaftsvorstellung. Beim Kids- und Newcomerpokal fließt die Bewertung dieses Tanzes, der 1:30 Minuten dauern darf, in die Gesamtwertung

Fotos:
Eva Maria
Sangmeister



der Mannschaft ein. Daher gaben sich alle Teams besondere Mühe. Insgesamt bekam das zahlreich angereiste Publikum 17 Vorstellungen zu sehen, da sich einige Mannschaften mit ihren Vereinskameraden zusammen einen Gruppentanz ausgedacht hatten.

Der Ideenreichtum der jungen Tänzer in Bezug auf Kostüme sowie Choreographien war sagenhaft. Hippies und Schwimmer waren auf der Fläche vertreten, ebenso wie Nena mit ihren 99 Luftballons und Michael Jackson. Es gab Solo-Einlagen sowie Gruppenvorführungen, Hip-Hop und Formationsdarbietungen. Diese bunt gemischte Show ließ es nicht zu, dass sich die Zuschauer langweilten. Langanhaltender Applaus zeigte den jungen Tänzern, dass ihre Darbietungen gut angenommen wurden. Nach den Gruppentänzen zeigte die heimische JMD-Formation ihre Choreographie.

Im Anschluss zogen sich alle Tänzer wieder um. Schließlich folgten wiederum die zwei Pflichttänze und zwei Wahltänze. Die Wertungsrichter wechselten für diese zweite Runde die Fläche. So wurden alle Teilnehmer von allen sechs Wertungsrichtern bewertet. Die Turnierleiter René Dall und Daniel Reichling liefen zur Höchstform auf. Sie warfen sich die (Moderations-)Bälle gegenseitig zu, fingen sie auf, jonglierten mit ihnen und warfen sie zurück. Am Moderatoren-Duo, das die Lacher auf seiner Seite hatte, erfreuten sich Jugendliche und Erwachsene.

Vor dem Ende der Veranstaltung wurde es noch einmal spannend. Der ausrichtende Verein hatte aufgrund des Jubiläums eine Tombola veranstaltet. Vor der Siegerehrung wurden nun die Preise verteilt, die „nicht von schlech-

ten Eltern“ waren. Anschließend wollten die Tänzer nur noch eines: ihre Platzierung erfahren. Das Moderatoren-Duo rief alle Mannschaften auf die Fläche. Die Tänzer kamen der Aufforderung gerne nach und setzten sich auf das Parkett.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Alle Tänzer wurden im Jubiläumsjahr mit Medaillen ausgezeichnet. Zudem erhielt jede Mannschaft die bereits erwähnten Urkunden. Als erstes erfuhren schließlich die Kids ihre Platzierungen. Auf den dritten Platz tanzte sich das Team der TSG Bünde. Rang zwei sicherte sich die erste von zwei Mannschaften des TSC Ibbenbüren. Sieger des Wettbewerbs und Gesamtsieger der KNP-Trophy wurde das Team vom Art of Dance, Köln. Durch ihren „Doppelsieg“ wurden sie mit zwei Pokalen geehrt.

Das lange Warten hatte nun auch für die Newcomer ein Ende. Über den dritten Platz durften sich gleich zwei Mannschaften freuen, die exakt dieselbe Punktzahl erreicht hatten. Die



oben: Sieger Kids
unten: Sieger Newcomer

Das Wertungsgericht sowie Turnierleiter Daniel Reichling wurden mit den KNP-Medaillen sowie einem Präsent des Vereins für ihren Einsatz belohnt



Mannschaft der TSG Nordhorn durfte den Pokal zunächst nur für das Siegerfoto in den Händen halten. Sie gaben ihn jedoch an das heimische Team aus Bocholt ab, die sich sehr über das Pokalmännchen freuten. René Dall versprach indessen, unverzüglich einen weiteren Pokal für das niedersächsische Team zu bestellen. Auf den zweiten Platz tanzten sich die Tänzer des TC Blau-Gold Solingen. Das TSZ Wetter-Ruhr sicherte sich den Tages- sowie den Gesamtsieg der KNP-Trophy. Auch diese Mannschaft wurde somit mit zwei Pokalen belohnt.

Nach sechs Stunden ging ein langer, aber sehr schöner Tag dem Ende entgegen. René Dall und Daniel Reichling bedankten sich bei den Wertungsrichtern für ihre Arbeit und belohnten sie mit den Medaillen, die bereits allen Kindern überreicht worden waren. Auch Daniel Reichling wurde mit einer solchen Medaille gedankt, da er kurzfristig als Turnierleiter eingesprungen war.

EVA MARIA SANGMEISTER

WR

Anke Altgen Betz
TSA im ASV
Wuppertal
Heike Hennig
TSV Kastell Dinslaken
Kathrin Jupe
TSA d. SV Rot-Weiß
Walldorf
Michael Rath
TSC Astoria
Tübingen
Richard Sczesny
casino-blau-gelb
essen

Alle Ergebnisse
sind online
nachzulesen
unter
www.tnw.de/jmd

Fotos:
Thomas Prillwitz

„Move On“ aus Brühl

Qualifikation der JVL und der JLL in Schermbeck

Vor gut gefüllten Rängen startete am Sonntag, dem 17. Juli, zunächst die Qualifikation der Jugendverbands- und der Jugendlandesligen. Elf Formationen waren angereist, um für die drei freien Plätze ihr Bestes zu geben. Die Turnierleitung machte es für alle sehr spannend, da erst zur Siegerehrung verkündet wurde, wie viele Formationen nun aufsteigen würden. Nach der Vorrunde teilten die Wertungsrichter das Starterfeld klar in zwei Teile. Mit fünf Formationen ging es dann ins Kleine Finale. Dieses gewann die Formation *Scarletta* aus Rüdighausen. Mit dem Erreichen des siebten Platzes tanzen sie im nächsten Jahr in der Jugendlandesliga.

Das Große Finale erreichten die Formationen mit den interessantesten Choreografien und dem höheren Schwierigkeitsgrad. Obwohl *Dance Obsession* aus Hochdahl schwierige Drehkombinationen sauber präsentierte und hohe Synchronizität zeigte, sahen die Wertungsrichter sie am Ende auf dem sechsten Platz. Ab dem Platz vier wiesen alle Formationen mindestens eine Eins vor. Die Formationen zeigten somit eine hohe Leistungsdichte. Die Nase zu Recht ganz vorne hatte am Ende die Formation *Move On* aus Brühl. Die mit hohen Schwierigkeiten versehene Choreografie wurde dynamisch und ausdrucksstark vertanzt und mit Platz eins belohnt. Über den Aufstieg freuten sich zudem die *Moskitos* aus Haltern und *Viva la vida* aus Warendorf, die den geteilten zweiten Platz erreichten.

Nun wurde es so richtig spannend: Die Qualifikation zur Regionalliga stand an, das Sahneschnittchen der Saison. Sechs Formationen

waren am Start. Einen Hauch von Hollywood brachten die Hildenerinnen mit nach Schermbeck: Amelie tanzte mit und durfte auch gleich mit *Balliamo* das Turnier eröffnen. Im Anschluss tanzte *Dance Relation* aus Ibbenbüren, souverän und ausdrucksstark mit tollen Body-Paintings versehen. *Miss-Tique* aus Halle stach aus dem Teilnehmerfeld besonders heraus. Musikalisch anders und sehr gefühlvoll wurde die interessante Choreografie vertanzt. Auffällig waren die harmonischen Bewegungen und Körperlinien der Tänzerinnen, die ganz ohne große Show und Posing auskam.

Die Vorrunde schloss *CaDanse* aus Wuppertal mit seiner routiniert und sicher vertanzten, sehr abwechslungsreichen Choreografie ab. Die Endrunde wurde mit den gleichen sechs Formationen in anderer Reihenfolge getanzt. Auch in diesem Turnier wurden fünf Formationen in der offenen Wertung mit einer Eins versehen. Somit war das Ergebnis denkbar knapp. Zu



„Miss-Tique“ aus Halle

Recht mit dem ersten Platz belohnt – Qualität setzt sich am Ende immer durch – wurde *Miss-Tique* aus Halle, gefolgt von *Dance Relation* und *CaDanse*. Diese drei Teams starten in der kommenden Saison in der Regionalliga.

Das Turnier wurde vom TC Schermbeck wie immer hervorragend ausgerichtet.

ANJA HARTMANN

„Dance Relation“ aus Ibbenbüren



Qualifikation zur Verbands- und Oberliga

Vorsicht, die jungen „Wilden“ kommen!

Samstag

Am Wochenende des 09./10. Juli stand in Wuppertal wieder einmal JMD im Vordergrund. Der ASV Wuppertal hatte sich bereit erklärt, die Qualifikationen zur Verbands- und Oberliga auszurichten. Für mehr als 20 Formationen ging es hier um Aufstieg oder Klassenerhalt.

Obwohl keine Formation des ASV direkt an einem der Turniere beteiligt war, ließ es sich das Team um Bettina Klaus-Brebeck nicht nehmen, ein gut organisiertes Turnier auszurichten. Leider fanden aufgrund des guten Wetters nur wenige Fans in die Sporthalle in Wuppertal-Heckinghausen. Der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Die mitgereisten Fans unterstützten lautstark ihre Formationen.

Die Fläche gehörte am Samstag den Mannschaften, die die Qualifikation zur Verbandsliga erreichen wollten. Von zwölf startberechtigten Formationen (jeweils Platz sieben und acht der drei Verbandsligen und der zweite und dritte Platz der drei Landesligen) kämpften letztendlich elf um einen der heißbegehrten vorderen fünf Plätze, denn nur die ersten fünf sollten direkt aufsteigen.

Über einen Startplatz in der Verbandsliga 2012 durfte sich die *Mikado Dance Company* aus Lohmar freuen. Die Mädchen tanzten zu asiatischen Klängen und setzten hierbei auf präzise Bewegungen und asiatische Kampfkunst. *Liberamente* aus Eitorf ist auch mit dabei. Die Eitorferinnen setzten ebenfalls auf Kampfszenen und konnten mit schönen Raumwegen und Bildern überzeugen. „Drin bleiben“ durfte *Rhythm Nation* aus Herne. Zu Elektroklängen und mit viel Ausdruck überzeugten die Mädchen und sicherten sich den Verbleib in der Verbandsliga. Ebenso jung wie die Hernerinnen waren auch die Mädchen aus Halle. *Fairy Tale* überzeugte mit einer gefühlvollen Choreographie „Call For You“ und einer interessanten Bewegungsfindung.

Bereits nach der Vorrunde war den meisten Zuschauern – und auch den Wertungsrichtern – klar, wer an diesem Tag ganz vorne mit dabei sein würde: *InTime* aus Münster-Gievenbeck gewann das Turnier mit fünf Einsen und stieg damit ganz klar in die VL auf. Ihre

Choreographie „Der Atem des Todes“ zu Klängen von „Massiv Attack“ überzeugte von der ersten Minute an. Mit hohem Schwierigkeitsgrad und spektakulären Hebungen entschieden die Münsteranerinnen diese Qualifikation ganz klar für sich.

Sonntag

Am Sonntag sollte es weitergehen mit der Qualifikation zur Oberliga. Hier waren 13 Formationen berechtigt (jeweils Platz sieben und acht der beiden Oberligen und der zweite und dritte Platz der drei Verbandsligen) um einen Platz in der OL zu ertanzen. Allerdings nahmen nur elf Mannschaften ihre Chance war.

Phönix aus Wuppertal wollte es wissen und ertanzte sich mit gleichnamiger Choreographie Platz fünf. Aufgrund der nachträglichen Auflösung einer Formation der Regionalliga, rutschen sie nach und tanzen 2012 in der Oberliga. Auf dem Turnier bereits sicher in der Oberliga verblieben war *Innovation* aus Gelvesberg. Zu „Metric“ vertanzten sie das Thema Juwelendiebe, die durch Kanalisationen schleichen und an Mauern hoch klettern, um in Museen einzubrechen. Die jungen Damen von *Devotion* aus Brühl dürfen 2012 ebenfalls in der Oberliga starten. Mit ihrer besonderen Bewegungsfindung sowie vielen geraden Linien, vertanzten sie gekonnt ihren roten Faden – Kreise und als Kontrast abgehackte Bewegungen – und setzten „Fedde le Grand’s“ Output gekonnt um.

Bei *Jazz Explosion* aus Castrop-Rauxel ging es ruhiger zu. Zu gefühlvollen Klängen von Herbert Grönemeyer zeigten die Tänzerinnen viel Technik und Emotionen. Dies reichte am Ende für den Verbleib in der Oberliga. Die Nase vorn hatte *Rhythm Touch* aus Haltern. Mit ihrer Choreographie zu Pixie Lott’s „Apologize“ in der Saison nur auf Platz zwei, durften sich die



Mädchen um Trainerin Anne Schönwälder über den Sieg des Qualifikationsturnieres freuen. Dieser beschert ihnen dann doch noch den Aufstieg in die Oberliga.

„Devotion“ aus Brühl

WR Samstag

Birthe Barkey
TSC Ibbenbüren
Sonja Husemann
TSC Blau-Weiß
Paderborn
Jessica Jordan
Rot-Weiß-Club Gießen
Anne Schönwälder
TSC Haltern
Levinia von Werne
TSA JMD d. TV
Unterbach

„Rhythm Touch“ aus Haltern



WR Sonntag

Martina Buschmann
TSZ Royal Wulfen
Sabine Hotho
PSV Wuppertal
Jessica Jordan
Rot-Weiß-Club Gießen
Matthias Reiser
TC Grönegau Melle
Daniela Siegmund
Boston-Club
Düsseldorf

Fotos:
Thomas Prillwitz

DM Kür

- 1** Klaus Lustig
Juliane Gloßner
Discofoxshow-
Workshops and
More, Solingen
- 2** Stephan Güttenberger
Maïke Sage
HAPPY HOURS
Dance & Friends,
Hannover
- 3** Sascha Oltmann
Carmen Wenzel
Swing and Dance,
Wildeshauhen
- 4** Anton Nazarov
Kati Engelking
TSZ Paderborn
- 5** Dirk Kießling
Mareike Lindner
Tanzschule Kressler,
Garbsen
- 6** Michael und
Bianca Hornig
HAPPY HOURS
Dance and Friends,
Hannover

DM Formation

- 1** *Flashlights*
Tanzschule Happy
Dance, Nettetal
- 2** *Fox Attack*
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 3** *DiFoLi*
TC Josat-Dörr,
Limburg
- 4** *Happy Boys und
Happy Girls*
Tanzschule am Wall,
Ratingen

WR

- Martina Mroczek
RSV Seeheim
Kerstin Becker
Tanzen-Neu-Erleben,
Neuss
Dirk Mettler
ADTV Tanzschule
Mettler, Oberhausen
Jose Esquinas-
Gomez
ADTV Tanzschule
VÖ, Heilbronn
Andreas Krug
RSV Seeheim

Fotos:
Renate Spantig

Deutsche Meisterschaften Formation und Kür

In der bis auf den letzten Platz ausverkauften Kulturhalle in Lüdenscheid fanden die Deutschen Meisterschaften in der Sektion Formation und Kür im Discofox statt. Bei dieser vom TAF zusammen mit der Club-Tanzschule Geza Lang ausgerichteten Veranstaltung, die erst zum zweiten mal stattfand, gingen vier Formationen und acht Paare an den Start. Die Stimmung war von Beginn an sehr gut, die Paare und Formationen feuerten sich gegenseitig an und die Schlachtenbummler unterstützten nicht nur ihre Paare oder ihre Formation, sondern gingen auch bei den anderen mit.

Nach der Vorrunde qualifizierten sich vier der acht Paare direkt für das Kür-Finale. Die anderen vier Paare tanzten das Kleine Finale, aus dem heraus sich die beiden besten Paare ebenfalls für das Finale qualifizierten. In den Küren sah man das ganze Spektrum des Discofoxtanzen. Dabei waren Tarzan und Jane ebenso zu sehen wie Super Mario, Abba, die Ghostbusters und selbst Dieter Bohlen gab sich die Ehre. Die fünf Wertungsrichter werteten nach TCI = Technik, Choreografie, Image. Bei den Küren und den Formationen kommt noch der Wertungspunkt Show, sprich Idee, Showeffekte, Einfallsreichtum und Showqualität dazu. Startberechtigt waren alle Mitglieder einer TAF-Institution, unabhängig von der Klasse, des Alters und der Disziplin. So konnte ein B-Paar neben einem S-Paar tanzen.

Mit vier Einsen gewannen die Solinger und Deutschen Vizemeister Klaus Lustig/Juliane Gloßner eindeutig die Meisterschaft. Anton Nazarov/Kati Engelking, das zweite TNW-Paar, das sich über den ersten Platz im Kleinen Finale qualifiziert hatte, verbesserte sich um einen Platz und belegte Platz vier. Während Lustig/Gloßner mit ihrer Kür den Partyalarm ausriefen und das Thema Explode Reloaded vertanzten, kamen Nazarov/Engelking verspielt als Super Mario mit Freundin.

Die vier Formationen, die bis auf eine alle aus dem TNW kamen, tanzten eine Vor- und Endrunde. Jede Formation hatte ihren eigenen Stil, was eine solche Meisterschaft sehr interessant macht. Der TSC Rot-Weiß-Silber Bochum mit der Formation Fox Attack und dem Thema Backstage führte die Zuschauer durch die

Fox-Studios und erinnerte sowohl von den Kostümen als auch von der Choreographie her an eine Lateinformation. Der Zuschauer konnte Elemente wie Schleuder und Roundabout entdecken. Die jüngste Formation Happy Girls und Happy Boys von der Tanzschule am Wall, Ratingen hatte sich das Thema Barbiegirl auf die Fahnen geschrieben und tanzte eine solide Choreographie.

Die ältesten Tänzer, die Formation *Flashlights* der Tanzschule Happy Dance aus Nettetal, nahmen die Zuschauer in ihren feschen Piloten und Stewardessen Uniformen mit auf Weltreise. Diese Mannschaft war so erfolgreich, dass sie mit vier Einsen die Meisterschaft gewannen. Zweite wurden die „Schauspieler“ aus Bochum, die Wertungen von eins bis vier erhielten. Die Siegerehrung



Klaus Lustig/Juliane Gloßner gewannen mit ihrer Kür die Deutsche Meisterschaft

wurde zur großen Party, nicht zuletzt durch den stets humorvoll und locker durch die Meisterschaften führenden Turnierleiter Geza Lang.

RENATE SPANTIG

„Flashlights“ aus Nettetal gewannen als Piloten und Stewardessen die Deutsche Meisterschaft Formation



Ein besonderes Pfingstturnier

Die Frage „Wie bringt man Tanzsport den Leuten näher?“ beschäftigt viele Tanzsportvereine in der heutigen Zeit. Eine mögliche Antwort: „Wenn sie nicht freiwillig kommen, muss man zu ihnen gehen.“ Eine Idee wurde geboren, als sich Pressesprecher Norbert Jung und die Vorsitzende des Grün-Gold-Casino Wuppertal, Birgit Leutheuser, begegneten. Ein Tanzturnier für eine breite Öffentlichkeit, das wäre es doch! Wo könnte man so etwas präsentieren? Ein verwegener Gedanke: In einem Einkaufszentrum! Heimlich wurde im Vorfeld recherchiert, man fand eine Tanzfläche im größten Einkaufszentrum von Wuppertal, den City-Arkaden. Aber wie kommt man daran? Ein Bewerbungsbrief wurde formuliert, der die „perfekte Verbindung der City-Arkaden und dem Grün-Gold Casino Wuppertal“ darstellte. Man stellte sich ein Einladungsturnier vor, das mit Showauftritten angereichert werden sollte.

Tatsächlich wurde hiermit das Interesse des Center-Managements geweckt, und es wurde zu einem ersten Gespräch eingeladen. Der Manager der City-Arkaden, Sven Schulze, war zunächst sehr zurückhaltend und bedeutete uns, dass die Miete der Fläche normalerweise sehr teuer ist. Im Verlauf des Gesprächs legte man ihm die Pläne zur Durchführung vor, worauf er zusehends interessierter wirkte. Man vertagte sich, und siehe da, er wurde immer aufgeschlossener, war zum Schluss sogar begeistert von der Idee. Man vereinbarte den Pfingstamstag als Termin. Die Miete wurde uns erlassen, da der Verein gemeinnützig ist, und man kümmerte sich darum, dass die Geschäfte Geschenke zur Verfügung stellten. Plakate kamen in die Aufzüge, die das Event

ankündigten. Am Vorabend bauten die Techniker des Einkaufszentrums die Fläche auf, die Beschallung wurde geprüft: Das Experiment konnte starten.

Pfingstamstag, 10 Uhr. Flanierende Familien riskierten erste Blicke. Moderator und Turnierleiter Horst Strupp kündigte den ersten Showauftritt an. Um 11 Uhr startete das erste Turnier. Immer mehr Besucher säumten die Fläche und verteidigten ihren Platz. Als das Kinderturnier D-Latein begann, mussten die Sicherheitskräfte schon darauf achten, dass die Fluchtwege frei blieben. Das Geschehen wurde von drei Etagen aus verfolgt. Einige Besucher liefen sogar auf den Rolltreppen in entgegengesetzter Richtung, um besser sehen zu können. Prominente Besucher trafen ebenfalls ein, u.a. Michael Cremer (Kassenprüfer TNW und Koordinator danceComp) sowie Pressesprecher Norbert Jung, der kurz das Wort ergriff. Der Bezirksvorsitzende im Stadtrat, Dirk Jaschinsky, nahm die Siegerehrung vor.

Was wäre eine solche Veranstaltung ohne die Vorstellung des Clubangebotes? Die Turnierpausen wurden gefüllt mit Showauftritten der Spitzenpaare des Clubs, Irish Dance, Hip Hop und Breitensport. Als besonderes Pfingstbonbon präsentierte man Ethan Jerome Coleman, den Kinderstar aus dem „RTL-Supertalent“, mit seiner Gruppe. Ein Infostand rundet das Angebot ab. Nach über sechs Stunden Tanzen waren die Mitwirkenden glücklich und geschafft. Die teilnehmenden Paare waren begeistert und haben ein Wiederkommen spontan zugesagt. Kommentar der Wertungsrichter: „So etwas müssen wir auch machen!“

Über drei Etagen verteilen sich die Zuschauer, die gebannt auf die Tanzfläche schauen



Eindruck vom Turnier Kinder D-Latein

Fazit: So viele Zuschauer hat selten ein Turnier gehabt. Für die City-Arkaden und das Grün-Gold-Casino Wuppertal war es ein Volltreffer. Vielen Dank dem Center-Management! Wir hoffen auf eine Wiederholung.

RONALD FROWEIN



Dennis Gonta und Alina Sheynina, Grün-Gold-Casino Wuppertal, mit ihrer Standardshow

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Fotos:
Peter Gabor

Ein Tanzabend in historischem Ambiente

Aachens Verein für historische Tänze lud zum Sommerball 2011

Weitere Informationen zum Verein gibt es im Internet unter www.saltatio-aachen.de

Informationen zu der Veranstaltung „Der Tanzball 2011“ gibt es unter www.conplanung.de/tanzball

Eine hohe, gewölbte Decke, die auf imposanten Säulen ruht sowie eine Tanzfläche, die von einem schon antiken Steinboden umschlossen wird – so gibt sich die Aula Carolina in Aachen. Ein Raum, der nach einer Tanzveranstaltung verlangt, dachte man sich beim „Saltatio – Historisches Tanzen Aachen“ und lud dorthin zu einem Sommerball ein.

Über 60 Tanzbegeisterte folgten dem Ruf des Vereines und verwandelten den Raum für einen Abend mit wallenden Gewändern und beeindruckenden Kleidern in einen Tanzsaal aus einer anderen Zeit. Epoche, Stilrichtung und historische Korrektheit waren dabei grundsätzlich offen, das große Ziel der Veranstalter war vor allem, dass die Leute miteinander Tanzen und das Ambiente genießen konnten.

Die Veranstaltung wurde gegen sechs Uhr durch den Einmarsch der Tanzenden eingeleitet. Nach einigen begrüßenden Worten des Schriftführers Thomas Michalski, natürlich gewandert in seiner Rolle als Gastgeber des Balles, wurde sofort getanzt. Der Tanzplan war umfassend und wurde zudem dadurch dynamisch gehalten, dass zwischen den feststehenden Segmenten immer wieder auch Tänze ausgelost wurden. So musste ein jeder spontan entscheiden, ob er sich dem gewachsen fühlte, was aus der Urne genommen wurde.

Darüber hinaus konnte man sich die Gunst eines Tanzpartners für eine Folia am späteren Abend durch überreichen eines Pfandes sichern. Außerdem ermöglichte ein kleiner Wettbewerb, der sich über den Ball erstreckte, das Vorrecht zu erlangen, einen anderen Tanz

als Eröffnungspaar tanzen zu dürfen. Den zeitlichen Mittelpunkt bildete die einzige Vorführung des Abends: Unter der Leitung von Sportwartin Anke Simon führten sechs Tanzpaare des Vereines ein eigens choreographiertes Menuett auf eine Musik von J.S. Bach vor.

Alles in Allem war der Abend ein voller Erfolg. Getanzt wurde ausgelassen bis in die tiefe Nacht hinein und das halb-historische Ambiente wurde von den Besuchern begeistert aufgenommen. Für die Leute vom „Saltatio – Historisches Tanzen Aachen“ steht damit bereits fest, dass sie auch 2012 wieder einen Sommerball veranstalten werden. Jetzt aber richten sie ihr Augenmerk erst einmal auf den November, wo sie mit anderen zusammen im Rahmen der Veranstaltung „Der Tanzball 2011“ erneut zum Tanzen laden.

THOMAS MICHALSKI

Herzlichen Glückwunsch zum Bestehen der Prüfung zum Trainer C Breitensport!



Am 9. und 10. Juli legten 27 Prüflinge erfolgreich die Prüfung zum Trainer C Breitensport ab. Nachdem sie bereits im Frühjahr einen überfachlichen Teil absolviert hatten, wurden sie jetzt fachlich geprüft. Zur Prüfung gehörten ein tänzerischer Teil, eine Lehrprobe sowie der Nachweis fundierter Kenntnisse im Bereich Standard und Latein. Nach den Sommerferien besteht die Möglichkeit, die Ausbildung zum Trainer C Leistungssport zu erweitern.

HEIDRUN DOBELEIT

*Wir gratulieren: Joachim Breitfeld, Nicole Canje, Fabian Fiebig, Patrick Gerber, Kerstin Hering, Frank Hilbers, Harald Hördt, Andrea Klasmeyer, Matthias Kleinschmidt, Stefan Kürpig, Andreas Lippok, Irene Lisowski, Paul Lorenz, Frank Maninski, Christiane Meyer, Patric Paaß, Renate Rademacher, Carina Schäfer, Mario Schiena, Ulla Schmidt-Fetzer, Barbara Schmitz, Anja Schöpfer, Daniela Szente, Lara Theilen, Jürgen Wawer, Ronald Zimmermann, Lea Wouter
Foto: D. Taudien*

Die Aufsteiger im TNW

Folgende Senioren II-, III- und IV-Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen
(Zeitraum 01. März 2011 bis 30. Juni 2011 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle)

SEN II C STD	Matthias Vogt/Regina Vogt	TSC Am Ring Minden	SEN II A STD	Thomas Diekmann/Andrea Diekmann	TSC Bad Salzuflen
SEN II C STD	Oleg Plett/Irina Plett	TSC Castell Lippstadt	SEN II S STD	Udo Jenneskens/Martina Jenneskens	TSC Rheindahlen
SEN II C STD	Dieter Thyssen/Dagmar Thyssen	casino blau-gelb essen	SEN II S STD	Torsten Büsching/Sabine Bermel	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
SEN II B STD	Peter Eickhoff/Marlis Eickhoff	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN II S STD	Martin Brinker/Martina Brinker	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
SEN II B STD	Thomas Dobler/Brigitte Dobler	TSK Sankt Augustin	SEN II S STD	Michael Blanke/Sabine Huysen	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
SEN II B STD	Mathias Sternberg/Iris Sternberg	TSA d. TG Hemer	SEN III C STD	Walter Möllmann/Anke Frielingsdorf	TC Kamp-Lintfort
SEN II B STD	Thorsten Deffner/Katrin Deffner	TSZ Wetter-Ruhr	SEN III C STD	Horst Komainda/Therese Komainda	TSG Leverkusen
SEN II B STD	Günter Enk/Annett Enk	TC Royal Oberhausen	SEN III B STD	Uwe Wentz/Iris Wentz	TC Royal Oberhausen
SEN II B STD	Bernd Dirschauer/Annette Dirschauer	TSC Am Ring Minden	SEN III B STD	Peter Kemker/Ursel Kemker	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
SEN II B STD	Matthias Sternberg/Iris Sternberg	TSC Dortmund	SEN III B STD	Reinhold Konopatzky/Ulrike Konopatzky	Die Residenz Münster
SEN II B STD	Horst Lehrke/Birgit Lehrke	TTC Schwarz-Gold Moers	SEN III S STD	Gisbert Diekmann/Claudia Schickenberg	TSC Excelsior Köln
SEN II A STD	Joseph Pankert/Alice Pankert	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen	SEN III S STD	Peter Sniehotta/Jutta Sniehotta	TSC Dortmund
SEN II A STD	Thomas Welter/Cornelia Welter	Seitenwechsel Cologne TSC	SEN IV S STD	Artur Hahn/Rosemarie Hahn	TSC Dortmund

AUSSCHREIBUNG BAILANDO 2012

STANDARD

Hiermit werden die Vereine des TNW gebeten, sich um die Ausrichtung von Kin/Jun I und II/Jug der Standardserie D-Contest-Bailando zu bewerben.

Termine Standard: Nach dem 23.09. und bis zum 02.12.2012

Angeboten werden sollen jeweils Kin/Jun I und II/Jug D-Latein. Die Blockbildung ist für diese Serie aufgehoben.

Wertungsrichter nach TNW-Einsatz. Turnierleitung der Abschlussveranstaltung durch den TNW-Jugendvorstand.

Bewerbungen bitte bis zum 30.10.2011 an den TNW-Jugendvorstand senden (jugend@tnw.de)

DTSA-Abnahmen Breitensportkombi 2011

Der Breitensportkombi 2011 findet statt am 19./20. November 2011 im Clubhaus des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Am Sonntag ist die Erhaltungsschulung bzw. die Schulung für Neu-Lizenzen für DTSA-Abnehmer/innen ab ca. 14:00 Uhr geplant.

In die Schulung soll jeweils eine Abnahme „Kleines Tanzsternchen“ und eine „Gruppenabnahme Ki/Ju“ durchgeführt werden. Dazu suchen wir entsprechende Gruppen aus TNW-Vereinen. Eine Beihilfe für die Anreise kann geleistet werden. Beide Abnahmen sind für die Vereine kostenfrei.

Interessenten melden sich bitte bei der TNW-Lehrwartin Heidrun Dobeleit oder dem TNW-Breitensportwart – möglichst bis zum 15.10.2011.

HORST WESTERMANN
BREITENSSPORTWART

Korrektur

In dem Bericht der Augustausgabe der TMU über die Bailando-Serie wurden die Sieger der Kinder D-Latein Daniel Pukas/Katrin Schalo aus Versehen nicht genannt.

Wir gratulieren herzlich diesem jungen Paar!

Foto: privat

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln



Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
04.09.11	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Latein für Turnierpaare: Vorbereitung auf Lateinmeisterschaften (LG. 42/11) Kyllmannweg 1, 42669 Solingen, TC Blau-Gold Solingen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
18.09.11	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 26/11) 51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen Schwerpunkt: Aktuelle TSO, Turnierabwicklung mit PC und Handprotokoll Referenten: Heidrun Dobeleit, Dieter Taudien Kosten: 23 Euro pro Person
25.09.11	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang für Paare und Lehrkräfte: Workshop Tango Argentino (LG. 33/11) 58300 Wetter (Ruhr), Vogelsangerstr. 64A, TSZ Wetter-Ruhr Referenten: Corinna Müller-Peddinghaus, Horst Kirschstein Kosten: 20 Euro pro Person
25.09.11	10:00 - 16:30	Jugendtanztag für Jugendliche aller Tanzdisziplinen (LG. 64/11) 51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen Referenten: u.a. Jörg Helmer, Dirk Mettler Kosten: 16 Euro pro Person
02.10.11	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 27/11) 44799 Bochum, Wohlfahrtstr. 125, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum Schwerpunkt: Aktuelle TSO, Formationsturniere STD/LAT/JMD Referenten: René Dall, Daniel Reichling, Thomas Kokott Kosten: 23 Euro pro Person
09.10.11	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang für Lehrkräfte und Paare: SF und WW – Methodik für den Unterricht mit Einsteigern (LG. 34/11) 44799 Bochum, Wohlfahrtstr. 125, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum Referent: Oliver Kästle Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

tanz Impressum mit uns

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstraße 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432, E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, s. oben

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Dennis Bölk, Lukasstraße 16 b, 50823 Köln, Tel. (0172) 28 61 77

Ronald Frowein, Cäcilienstr. 39, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 81 567, Mobil (0172) 251 34 09, E-Mail: ronald.frowein@web.de

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, Albrandsweg 7, 44388 Dortmund

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, s. links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister
Willy-Brandt-Str. 12
48429 Rheine
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.